



Golf und Natur  
Zertifikat

# Qualitätsmanagement Golf und Natur

Mehr Qualität • Mehr Spielfreude • Mehr Zukunft





## Umwelt & Qualität Ihre Erfolgsfaktoren für einen optimalen Golfbetrieb

Golf hat als Sportart im Freien eine enge Beziehung zur Natur, da die Spielflächen unmittelbar in die Landschaft eingebunden sind. Wiesen, Bäume, Waldsäume, Hecken und Wasserflächen charakterisieren jede Anlage und sorgen dafür, dass kein Fairway einem anderen gleicht. Gepflegte Spielflächen in intakter Natur fördern die Freude am Spiel und sind entscheidende Wettbewerbsfaktoren im Golfmarkt geworden.

Die Pflege unter Nachhaltigkeitsaspekten spielt hierbei eine immer größer werdende Rolle. Der Deutsche Golf Verband (DGV) setzt sich bereits seit 1990 aktiv mit Umweltfragen auf Golfanlagen auseinander. Mit dem speziell für den Golfbereich entwickelten Umwelt- und Qualitätsmanagement Programm „Golf und Natur“ erhalten Sie eine praxisnahe Anleitung, um ihr Pflegemanagement zukunftsorientiert auszurichten.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wie Sie unkompliziert Schritt für Schritt das DGV-Programm auf Ihrer Golfanlage umsetzen können und welche Vorteile für Sie damit verbunden sind. Wir freuen uns darauf, Sie bei der Umsetzung begleiten zu können!

Ihr Deutscher Golf Verband e.V.

## Nachhaltige Golfplatzpflege in Zusammenarbeit mit The R&A in St. Andrews

Bei Fragen der Platzpflege und des Umweltschutzes arbeiten der Royal and Ancient Golf Club of St. Andrews (R&A) und der Deutsche Golf Verband eng zusammen. Da Golfspielflächen ein Teil unserer Kulturlandschaft sind, sind sich beide Organisationen ihrer umweltpolitischen Verantwortung bewusst und unternehmen seit vielen Jahren konkrete Schritte. The R&A Golf Course Committee (R&A Golfplatz-Ausschuss) wurde 2002 gegründet und sein Ziel ist, eine nachhaltige Golfplatz-Entwicklung und Pflege über die Einführung von Leitlinien für eine „gute fachliche Praxis“ zu fördern. The R&A Golf Course Committee hat hierzu eine umfassende Definition erstellt:

„Die Herausforderung bei der Golfplatzpflege besteht darin, die Qualität und Spielbarkeit des Platzes aufrecht zu erhalten und gleichzeitig die soziale und natürliche Umgebung zu würdigen und positiv zu beeinflussen.“

Um die Arbeit des R&A Golf Course Committee zu unterstützen und eine Orientierungshilfe bei allen Fragen zur Golfplatz-Entwicklung und Pflege zu geben, wurde im Jahr 2004 die Homepage [www.bestcourseforgolf.org](http://www.bestcourseforgolf.org) frei geschaltet. Zusätzlich zu den Handlungsempfehlungen, die die Golfanlagen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit unterstützen, sind Listen zum „Selbst-Check“ und „Benchmarking-Tools“ entwickelt worden. Der DGV empfiehlt seinen Mitgliedern und allen Interessierten ausdrücklich, von diesem nützlichen und kostenfreien Angebot des R&A Gebrauch zu machen.



# Ablauf des Programms Von der Registrierung zur Zertifizierung

„Golf und Natur“ beruht auf dem Prinzip der gelenkten Eigeninitiative und ist bewusst unbürokratisch aufgebaut. Dennoch erfordern die Grundsätze eines Umwelt- und Qualitätssystems einen geregelten Programmablauf und eine nachvollziehbare Zertifizierung. Deshalb ist für die Teilnahme eine strukturierte Vorgehensweise vorgesehen, bei der Sie bei jedem Schritt Informationen und konkrete Unterstützung durch den Verband erhalten.

Die folgende Grafik verdeutlicht den Ablauf des Programms von der Registrierung über die Umsetzung, bis zur erfolgreichen Zertifizierung. Auf den folgenden Seiten sind die fünf Schritte im Einzelnen erläutert.



## 1 | Registrierung

Der Einstieg in das Programm besteht aus zwei Bestandteilen. Zum einen bildet die Golfanlage ein „Green-Team“, das sowohl die Bestandsaufnahme als auch den Entwicklungsplan erstellt und verantwortlich für die spätere Umsetzung der Maßnahmen ist. Dieses Team sollte im Idealfall die verschiedenen Bereiche des Anlagenmanagements abbilden: beispielsweise indem ein Vorstandsmitglied, der Clubmanager und der Head-Greenkeeper das „Green-Team“ bilden.

Zweiter Bestandteil ist die Absichtserklärung. Mit Unterschreiben dieser Erklärung verpflichtet sich die Golfanlage zur Umsetzung folgender Handlungsziele und Grundsätze: Einhaltung aller gesetzlicher Bestimmungen, fachgerechte Bewirtschaftung, Unterstützung des Natur- und Umweltschutzes und Förderung der Weiterbildung bei den Mitarbeitern der Golfplatzpflege. Beide Teile zusammen stellen die Grundlage der Registrierung dar.

## 2 | Bestandsaufnahme der vier Umweltschwerpunkte

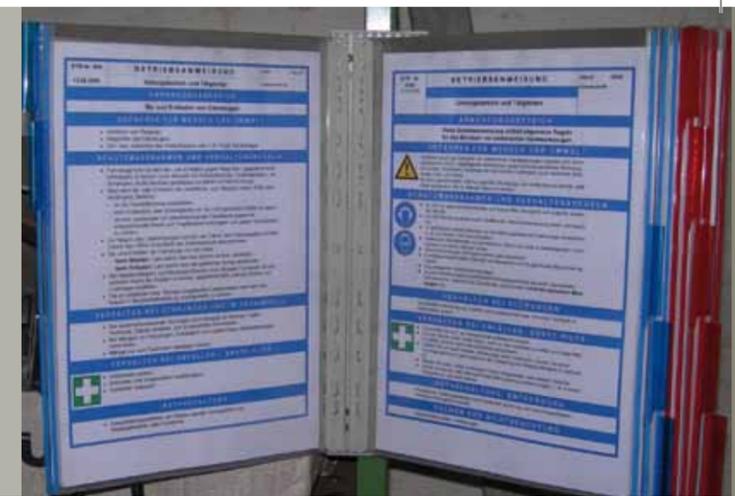
Damit ein Entwicklungsplan aufgestellt und seine Umsetzung auf der Golfanlage bewertet werden kann, ist es notwendig, dass die Ausgangssituation der Golfanlage genau analysiert wird. Hierbei hilft der Bestandsaufnahmebogen, der im „Golf und Natur“-Materialordner den Teilnehmern zugesandt wird. Es werden hierbei die folgenden Umweltschwerpunkte der Golfanlage im Sinne einer Stärken- und Schwächenanalyse überprüft: Natur und Landschaft, Pflege und Spielbetrieb, Arbeitssicherheit und Umwelt-

management sowie Öffentlichkeitsarbeit und Infrastruktur. Natürlich kann sich das „Green-Team“ intern durch weitere Mitarbeiter, Club-Mitglieder und durch externe Spezialisten, wie z. B. Förster unterstützen lassen. Auf der folgenden Seite sind die zentralen Inhalte der einzelnen Umweltschwerpunkte aufgelistet.





Kategorie	1 Natur und Landschaft		2 Pflege und Spielbetrieb		3 Arbeitssicherheit und Umweltmanagement		4 Öffentlichkeitsarbeit und Infrastruktur		Beispiel Entwicklungsplan	
	Ud-Nr	Maßnahme	Zeitraumen	Zuständigkeit	Ud-Nr	Maßnahme	Zeitraumen	Zuständigkeit	Ud-Nr	Maßnahme
1	1.1	Abgleich mit Landschaftspflegeschem Begleitplan bzw. Grünordnungsplan	Februar 2011	CM/HGK						
	1.2	Verbindungen zwischen vorhandenen Biotopen (Trichterbiotope)	Juni 2010	HGK						
	1.3	Fragebogen zur Platzqualität erarbeiten	Oktober 2010	VS/CM/HGK						
2	2.1	Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Grünqualität erarbeiten	Bis Ende 2010	HGK						
	2.2	Schnittböden und Mähbretten gemäß DGV-Course Rating überprüfen	Juli 2010	HGK						
	2.3	Pflegemaßnahmen elektronisch erfassen	Ab 01.01.2011	HGK						
3	3.1	Maschinenwaschplatz inkl. Glascheider planen und erstellen	Frühjahr 2012	Ingenieurbüro						
	3.2	Konzept zur Müllbereitungs- und -reduzierung entwickeln	Bis Ende 2010	CM/HGK						
	3.3	PSM-Schrank aufstellen	Juli 2010	HGK						
4	4.1	Hinweise (Infoboard) für Golfer zu Platzpflege- und Umweltschemen	April 2011	VS/CM/HGK						
	4.2	Weiterbildungsmaßnahmen auf Grund individueller Mitarbeiterbeurteilungen in die Wege leiten	Fortlaufend	VS						
	4.3	Clubphilosophie definieren und Leitbild erarbeiten	Sommer 2011	VS/CM/HGK						



## 2 | Bestandsaufnahme der vier Umweltschwerpunkte

### 2.1. Natur und Landschaft

- Aufstellung der **Flächen-Verhältnisse**
- Auflistung der **gesetzlichen Naturschutzauf-lagen**
- Erstellung von Übersichtskarten, in denen die **natürlichen Lebensräume** für Tier- und Pflanzenarten eingetragen werden. Beschrieben werden hier die Standorte, ihre Verteilung, Biotoptypen, Flora und Fauna
- Dokumentation von **kulturhistorischen Stätten** (Siedlungsreste, Bodendenkmäler, usw.) bzw. **land-schaftlichen Eigenheiten** (Naturdenkmäler) der Golfanlage und der Umgebung

### 2.3. Arbeitssicherheit und Umweltmanagement

- Einhaltung der **gesetzlichen Umweltschutz- und Arbeitsschutzbestimmungen**
- Darstellung der **Abfallbehandlung** (Menge und Entsorgung bzw. Recycling der anfallenden Abfälle, Festabfall, Sondermüll und Schnittgut)
- Angaben über die **Maschinenwartung und -reinigung**
- Maßnahmen zur **Unfallverhütung** und Erstellung von **Notfallplänen**

### 2.2. Pflege und Spielbetrieb

- Ermittlung der **Spielqualität**
- Darstellung des **Wassermanagements**
- Erarbeitung einer **Dünge-Dokumentation** (Düngerform, Verbrauch und Verfahren)
- Aufstellung eines **Pflegeplans** und Abstimmung mit dem Turnierplan
- Informationen zur **Rasenkultur** (Auftreten und Behandlung von Krankheiten und Schädlingsbefall)
- **Koordination** des **Spiel-** und **Pflegebetriebs**

### 2.4. Öffentlichkeitsarbeit und Infrastruktur

- **Philosophie** und **Leitbild** entwickeln
- **Pressearbeit**
- Angaben zur **Qualifikation des Personals** und laufender beruflicher Fortbildung
- Beschreibung der **Infrastruktur** (Zustand und Einrichtung der Betriebsgebäude)

## 3 | Entwicklungsplan

Basierend auf der Bestandsaufnahme folgt der wesentliche Punkt von „Golf und Natur“ – der schriftliche Entwicklungsplan. In diesem stellt jede Golfanlage ihre individuellen Ziele aus den vier Umweltschwerpunkten vor.

Materialordners sind und individuell auf die jeweilige Golfanlage angepasst werden können.

### 3.2. Zeitrahmen

Die Aufstellung des Entwicklungsplans stellt einen fortlaufenden Prozess der Analyse, Auswertung und Aktualisierung für die Golfanlage dar. Für die Umsetzung des ersten Maßnahmenpakets ist ein Zeitraum von einem Jahr vorgesehen.

### 3.1. Maßnahmenkatalog

Mögliche Maßnahmen lassen sich aus den Basisanforderungen ableiten, die Bestandteil des „Golf und Natur“-

## 4 | Umsetzung

Während der Umsetzungsphase ist die Unterstützung durch kompetente DGV-Fachberater vorgesehen. Insgesamt gibt es für die Teilnehmer bei der Umsetzung der Maßnahmen einen Gestaltungsspielraum, der den spezifischen Rahmenbedingungen der Golfanlagen Rechnung trägt.

Ziel ist die erfolgreiche Umsetzung der im Entwicklungsplan festgelegten Maßnahmen der Golfanlagen.

## 5 | Zertifizierung

Nach erfolgreicher Umsetzung der Maßnahmen erhält die Golfanlage ein entsprechendes Zertifikat. Dieses Zertifikat gilt für zwei Jahre. Es ist sinnvoll, schon während der Um-

setzung der ersten Maßnahmen weitere zu planen, um die erfolgreiche Anschlusszertifizierung zu gewährleisten.

## Teilnahmekosten

Die Anmeldung zu „Golf und Natur“ ist gebührenfrei. Im Zuge des Programmfortschrittes fallen Zertifizierungskosten an, die am Anfang vom DGV getragen werden. Generell ist ein Zertifizierungstag auf einer Golfanlage immer mit einer Beratung verbunden. Dabei legen die DGV-Fachberater Wert auf Wissenstransfer und auf die Ausarbeitung von

Maßnahmen, bei deren Umsetzung Betriebsmittel (Dünger, Wasser etc.) eingespart werden, beziehungsweise die Qualität der Spielflächen nachhaltig verbessert wird. Dies ist die Grundlage für zufriedene Mitglieder und eine mögliche Steigerung der Einnahmen.

Anhand der folgenden Tabelle kann ersehen werden, wann welche Kosten anfallen:

GuN-Stufe	Teilnahmebescheinigung	Zertifikat - Bronze	Zertifikat - Silber	Zertifikat - Gold
<b>Vorgang</b>	Prüfung der Formalien	Abnahme durch DGV-Fachberater	Abnahme durch DGV und DQS	Abnahme durch DGV und DQS
<b>Kostenrahmen</b>	Keine Kosten (100 % Förderung durch DGV)	Kosten ca. 600 € (50 % Förderung durch DGV)	Kosten ca. 2.500 € (Keine Förderung durch DGV)	Kosten ca. 2.500 € (Keine Förderung durch DGV)

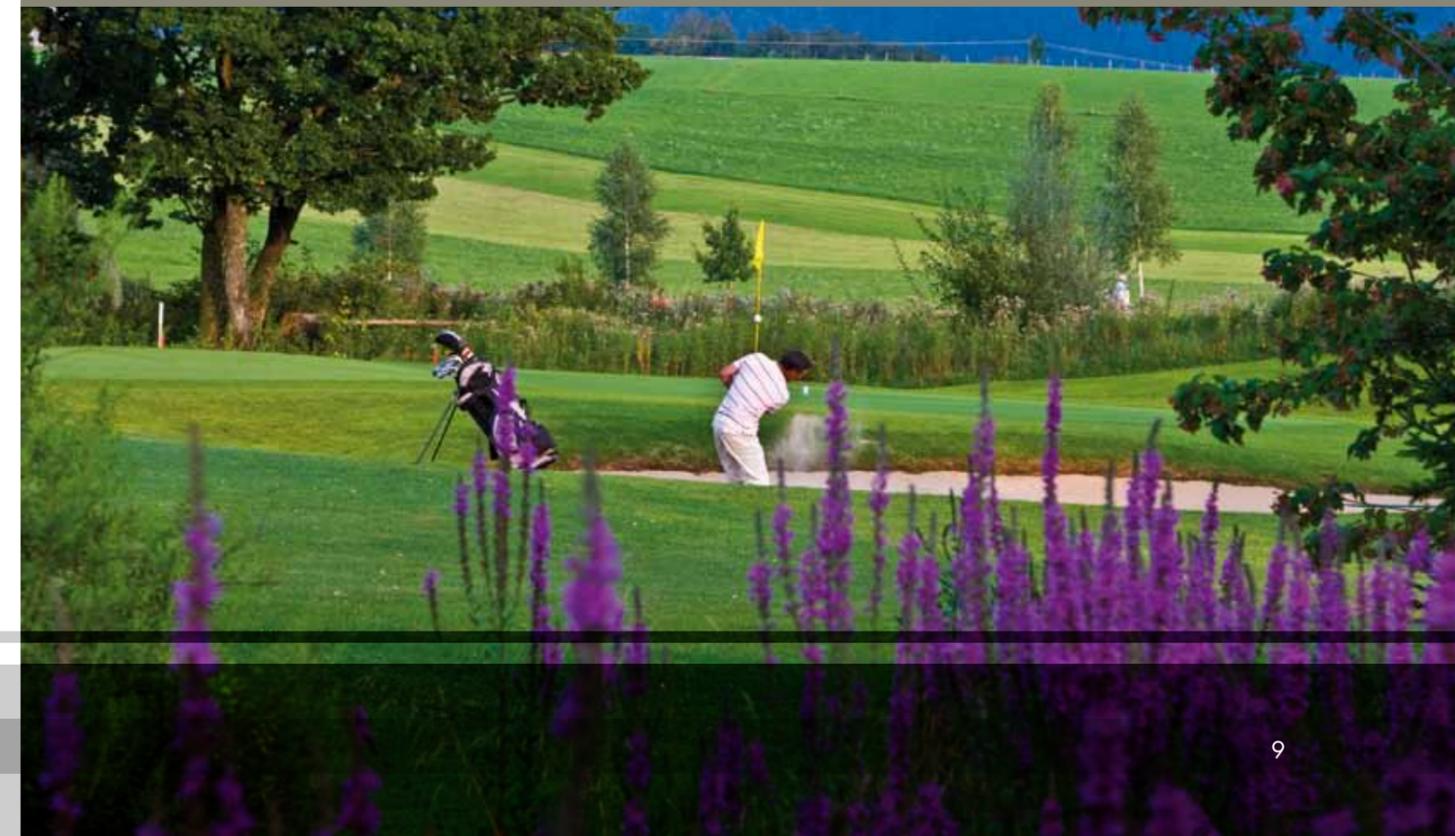
Für eine Golfanlage fallen beispielsweise bei ihrem 1. „Golf und Natur“-Beratungstag (Ausfüllen des Erhebungsbogens, Festlegung der clubindividuellen Programmschwerpunkte, Beschluss der ersten Maßnahmen) keinerlei Kosten an. Nach 4-5 Jahren, beim Gold-Zertifikat (Begutachtung der umgesetzten Maßnahmen, Dokumentencheck, Prüfungen zur Konformität bezüglich DIN/ISO/EN 14001), sind je ein Auditor von DGV und der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen mbH (DQS) vor Ort. Pro Beratungstag und Auditor fallen hier Kosten von 850,- € und Reisekosten an (jeweils zzgl. MwSt).

Die Einführungskosten für das Qualitätsmanagement „Golf und Natur“ werden in der Regel durch Erfolge bei betrieblichen Effizienzsteigerungsmaßnahmen und durch die erhöhte Präsenz in den Medien wieder amortisiert.



## Ihre Vorteile auf einen Blick

- **Steigerung des Spiel- und Naturerlebnisses**
  - **Wettbewerbsvorteil** gegenüber anderen Golfanlagen
  - **Weiterentwicklung der landschaftstypischen Eigenarten** eines jeden Golfplatzes
  - **Kosteneinsparung** durch bewussten Umgang mit Ressourcen
  - **Erhöhung der Akzeptanz** für die Themen Natur/ Umwelt/Greenkeeping bei Mitgliedern und Gästen
  - **Pflegemanagement** standortgerecht und zielorientiert
  - Stärkung der **Glaubwürdigkeit** bei Naturschutzorganisationen
  - Reduzierung der **Haftungsrisiken**
  - Verbesserung der **Verhandlungsgrundlagen** mit Behörden
  - **Motivation und Weiterbildung** der Mitarbeiter
  - **Qualitätsmanagement = hohes Anspruchsniveau**
- = Optimale Spielqualität, Ressourcenschutz, zeitgemäßes Umweltmanagement und Rechtssicherheit vereint in einem systematischen Konzept.**



## Im Qualitätsmanagement „Golf und Natur“ ausgezeichnete Golfanlagen

Es ist ein Prinzip des Programms, dass die Teilnehmer, die grundlegende Qualitätsstandards erreicht haben und dies bei den zweijährigen Audits immer wieder unter Beweis stellen, befugt sind, ein „Golf und Natur“ Zertifikat zu führen. Dieses Zertifikat können Sie für ihre Marketingaktivitäten nutzen.

Jede neue Zertifizierung wird auch auf der DGV-Internetseite im Newsbereich eingestellt ([www.golf.de/dgv](http://www.golf.de/dgv)).

Außerdem werden die zertifizierten Golfanlagen auf [www.golf.de/dgv/umweltprogramm](http://www.golf.de/dgv/umweltprogramm) geführt.

Hier finden sich auch laufend aktuelle Informationen zu „Golf und Natur“.



## DGV-Partner im Rahmen von „Golf und Natur“

„Golf und Natur“ ist ein Konzept des Deutschen Golf Verbandes zur Steigerung der Spielqualität und zum Schutz der Umwelt. Es wurde entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) und dem Greenkeeper Verband Deutschland (GVD) und findet Unterstützung durch den Golf Management Verband Deutschland (GMVD).

Das Konzept erhielt wegen seiner Umweltentlastungspotentiale von 2005 – 2008 eine Anschubfinanzierung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Es wird wissenschaftlich begleitet durch die Rasen-Fachstelle an der Universität Hohenheim.

Die Zertifizierung der Golfanlagen erfolgt in Kooperation mit der DQS GmbH.

Die internationale Zusammenarbeit des DGV mit The R&A in St. Andrews (R&A) steht für das gemeinsame Bestreben, die Entwicklung des Golfsports auf einer nachhaltigen Basis zu fördern.

Golf- und Fachverbände



Ideelle und wissenschaftliche Träger



Auditpartner



## Impressum

Herausgeber:  
Deutscher Golf Verband e.V., Wiesbaden

Konzeption und Redaktion:  
Marc Biber, Dr. Gunther Hardt und Hartmut Schneider

Bilder:  
Manfred Beer, Marc Biber, Dr. Gunther Hardt, Hartmut Schneider, Dr. Heinz Schulz (†), Stefan von Stengel und Deutscher Golf Verband, GC Hamburg-Falkenstein (Titel), Marine-Golf-Club-Sylt (Seite 1), Golf Club Baden-Baden (Seite 5), Golfclub Isarwinkel (Seite 9)

Konzeption und Gestaltung:  
Agentur VOLLES PROGRAMM, Ludwigsburg

Nachdruck, auch in Auszügen nur mit Genehmigung des DGV

Diese Broschüre wurde auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft gedruckt.

© Deutscher Golf Verband e.V., 04/2010



# Deutscher Golf Verband e.V.

Kreuzberger Ring 64 · 65205 Wiesbaden  
Telefon: 06 11 / 99020 - 104 · Telefax: 06 11 / 99020 - 161  
Ihr Ansprechpartner: Marc Biber · E-Mail: biber@dgv.golf.de

[www.golf.de/dgv/umweltprogramm](http://www.golf.de/dgv/umweltprogramm)